

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Am Montag, den 23. August, nachmittags 2 Uhr, findet die 3. Vierteljahrsversammlung im Restaurant „Artushof“, Johannisberg, statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Tagesordnung: 1. Eröffnung. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht über Köln. 3. Abänderung der Innungsstatuten § 15 und § 52. 4. Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. 5. Beratungsstelle. 6. Austauschstelle. 7. Stempelung der 0,333 Taschenuhren. 8. Verschiedenes. 9. Vortrag des Kollegen Leine (Gräfenhainichen) über Bau der Radioapparate und Vorführung derselben. Der Vortrag des Kollegen Leine findet um 4 Uhr statt. Frauen der Kollegen sowie Angehörige sind zu diesem Vortrag eingeladen. Nach Schluß der Versammlung gemeinschaftlicher Besuch des Magdeburger Schützenfestes mit Festessen im Herrenkrug.

Ernst Meyer, Obermeister. Paul Würdig, Schriftführer.

Stettin. (Innung.) Am Dienstag, den 24. August, abends 8 Uhr, findet im „Alten Fritz“, Elisabethstraße, die III. Vierteljahrsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tagung des Verbandes Pommern in Schneidemühl. 2. Bericht über die Reichstagung in Köln. 3. Bericht über die Fachlehrerprüfung in Köln. 4. Kassenpause. 5. Steuerfragen. 6. Anträge und Verschiedenes. Um die sehr interessanten Berichte entgegennehmen zu können, versäume niemand, diese Versammlung zu besuchen. Auch wird gebeten, recht pünktlich zur Stelle zu sein. — Unentschuldigtes Fehlen sowie Zuspätkommen zieht Strafe nach sich.

Der Vorstand. Erich Weihe, II. Schriftführer.

Dortmund. (Versammlung des Vorstandes und der Dortmunder Ladengeschäftsinhaber der Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung Dortmund-Hörde.) Am 9. August eröffnete Herr Obermeister Kayser die vom Vorstand und 29 Ladengeschäftsinhabern besuchte Versammlung. Zweck der Beratung ist die Aussprache über die durch das Vorgehen der Firma Jungmann & Schmidt geschaffene neue Lage. Es ist in bester Geschäftslage der Stadt unter der Leitung des Kollegen Georg Brefeld jun. ein Verkaufsgeschäft errichtet worden, in dem Waren zu billigsten Preisen, und zwar mit einem Nutzen von 5 bis 10 %, verkauft werden, die von der Firma Jungmann & Schmidt in Kommission gegeben sind. Es wird hierin ein Verstoß gegen die derzeitige Abmachung mit der Firma Jungmann & Schmidt, sich in keinerlei direkten oder indirekten Detailverkauf einlassen zu wollen, und eine schwere wirtschaftliche Schädigung der Dortmunder Ladengeschäfte erblickt. Herr Brefeld jun., dem das Zustandekommen dieser Schädigung der Kollegen zum Vorwurf gemacht wird, erklärt zu seiner Verteidigung, daß seine pekuniäre Lage ihn gezwungen habe, irgend einen Schritt zur Gewinnung eines Ladens in besserer Geschäftslage zu tun. Er habe ein günstiges Angebot durch die Firma Jungmann & Schmidt bekommen, von dem er Gebrauch gemacht habe. Die Firma Jungmann & Schmidt habe aber mit der Preisbildung seines Geschäfts nichts zu tun, im Gegenteil sei er allein für das neue Geschäft verantwortlich. Er beziehe seine Waren nicht nur durch die Firma Jungmann & Schmidt, sondern auch von anderen Lieferanten. Von mehreren Mitgliedern wird die Richtigkeit der Angaben des Herrn Brefeld bezweifelt, insonderheit wird von einem Kollegen bekundet, daß Herr Schmidt, Inhaber der Firma Jungmann & Schmidt, bei der Einrichtung des neuen Geschäfts persönlich zugegen gewesen sei und sogar persönlich bei der Ausstattung zugegriffen habe. Daraus wird geschlossen, daß irgend eine festere Geschäftsverbindung zwischen der Firma Jungmann & Schmidt und dem Kollegen Brefeld jun. bestehen müsse. Ueber die Frage, ob nach Lage der Dinge die Firma Jungmann & Schmidt als verkapptes Detailgeschäft anzusehen sei und damit gegen die derzeitigen Vereinbarungen verstoßen habe, entspinnt sich eine längere Aussprache. Schließlich stellt der Kollege Menke den Antrag, festzustellen, daß die Firma Jungmann & Schmidt absolut zweifelsfrei gegen den Inhalt der Vereinbarung vom 19. Juni 1926 verstoßen habe, wobei es unbedeutend sei, ob die Vereinbarung Rechtsgültigkeit erlangt habe oder nicht. Die Firma Jungmann & Schmidt besitze deshalb nicht mehr das Vertrauen des Vorstandes und der anwesenden Ladengeschäfte. Es müsse deshalb unverzüglich der Zentralverband von der Sachlage in Kenntnis gesetzt und gebeten werden, nach Prüfung derselben mit den Fabrikanten in Verhandlungen zu treten. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit allen gegen die Stimmen der Herren Brefeld jun. und Wiesmeyer angenommen. Einmütigkeit herrscht darüber, daß die Firma Jungmann & Schmidt nicht als Großhändler gelten könne und daß der derzeitige Antrag der Innung, die Streichung von der „Schwarzen Liste“ zu bewirken, zurückgezogen werden müsse. Die Frage, ob vor Einleitung weiterer Maßnahmen zunächst die Innungsversammlung zu hören sei, wird durch Abstimmung mit allen gegen 5 Stimmen dahingehend geklärt, daß infolge der den Dortmunder Ladengeschäften drohenden Benachteiligung schnellstes Einschreiten notwendig sei und daß die Behandlung der Angelegenheit in der ordentlichen Quartalsversammlung nachträglich erfolgen könne. Ein während der Diskussion gestellter Antrag, den der Innung übergebenen Sichtwechsel von 2000 Mk. für verfallen zu erklären, wird nicht zur Abstimmung gestellt, da nicht einwandfrei feststeht, ob die Vereinbarung volle Rechtskraft habe. Zur Besprechung wird

dann noch die Frage der Schaffung von besonderen Untergruppen für Ladengeschäfte und werktätige Uhrmacher innerhalb der Innung gestellt. In der Aussprache geht die eine Auffassung dahin, daß die Gruppen regelrechte Untergruppen der Innung bilden sollen, wonach den Beteiligten bezüglich der Eingruppierung das Selbstbestimmungsrecht überlassen werden sollte, während die andere Auffassung den Gedanken vertritt, daß es sich um ganz freie Organisationen handeln müsse, denen auch Firmen beitreten könnten, die nicht Mitglieder der Innung sind. Da von verschiedenen Seiten befürchtet wird, daß mit Beschreiten des letztgenannten Weges eine Gefahr für den Fortbestand der Innung sich ergebe, die Auffassungen jedoch geteilt bleiben, so wird von einer Abstimmung Abstand genommen und die Weiterberatung der Angelegenheit vorläufig zurückgestellt. Mitgeteilt wird sodann, daß die Firma Limke das derzeit bereits beanstandete Plakat, wonach der Verkauf zu Großhandelspreisen erfolge, weiterhin im Schaufenster habe, wohingegen zweifelsfrei feststehe, daß nicht nur der Verkauf von alten Lagerbeständen, sondern auch von neu heringenommenen Artikeln, und zwar zu regulären Kleinhandelspreisen erfolge. Es wird darin eine Maßnahme des unlauteren Wettbewerbs erblickt, weshalb beschlossen wird, die erforderlichen Schritte einzuleiten, wobei als sachverständige Berater Kollegen herangezogen werden sollen. Der Geschäftsstelle wird diesbezüglicher Auftrag erteilt. Nach kurzer Erörterung verschiedener Punkte wird die Besprechung um 1 1/2 Uhr geschlossen.

Kayser, Obermeister.

Gehilfenvereine

Hamburg - Altona. (Uhrmachergehilfenverein von 1876.) Der Verein feiert am 25. September im Marmorsaal von Baus-Gesellschaftsbaus, Besenbinderhof 10, sein 50jähriges Stiftungsfest.
Der Vorstand.

Verschiedenes

50 Jahre J. & G. Gottschalck, Leipzig. Am 5. August konnte die Firma J. & G. Gottschalck, Leipzig, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum begehen.

Im Jahre 1876 wurde die Firma von dem Bruder des Herrn Gustav Gottschalck, der in Hanau seine Ausbildung genossen hatte



Gustav Gottschalck †

und nach Leipzig übersiedelt war, gegründet. Der Gründer der Firma starb leider schon nach kurzer Zeit und Herr Gustav Gottschalck führte gemeinsam mit der Frau seines verstorbenen Bruders den Betrieb weiter. Als seine Schwägerin ebenfalls nach einiger Zeit verschied, übernahm er die Führung des Geschäftes allein und es gelang ihm in rastloser Arbeit, die Fabrik nach und nach zu vergrößern und ihr durch Angliederung neuer Abteilungen mehr und mehr Bedeutung im In- und Auslande zu verleihen. Besonders die